

der Unsicherheit über die Epoche Konrads¹³⁹⁾. Entscheidet man sich aber für Dienstag, den 1. April 962, so steht dem zunächst entgegen, daß Otto der Große und Adelheid als *rex* und *regina* bezeichnet werden, obwohl sie am 2. Februar 962 die Kaiserkrone empfangen hatten. Hieran haben sich alle bisherigen Forscher gestoßen, vor allem weil Adelheid Bertas Tochter war. Poupardin¹⁴⁰⁾ schlug vor, eine *VII* vor *kalendas* zu ergänzen, womit die Übereinstimmung mit Dienstag gewahrt bliebe und die Urkunde auf den 26. März 961 datiert wäre. Hofmeister¹⁴¹⁾ trat wegen des Königstitels gleichfalls für 961 ein und schlug vor, entweder *VII* oder *XIII* vor *kalendas* zu ergänzen und somit auf den 26. oder 19. März 961 zu datieren. Freilich krankten diese Emendationen daran, daß sie in der Überlieferung keine Stütze finden. Hofmeister warf noch den Konsens des Erzbischofs Burchard I. von Lyon in die Debatte, der sich aber nicht in BL, sondern nur in BF, dem Freiburger Exemplar, findet. Da Burchard I. spätestens 959 gestorben sein muß¹⁴²⁾, kann er seinen Konsens nicht mehr zu einer Urkunde von 961/962 gegeben haben. Aber das tut er ja in BL auch gar nicht, sondern er wird nur unter denen erwähnt, deren Seelenheil gefördert werden soll, und zwar, wie schon Hofmeister erkannte, an auffälliger Stelle gleich hinter seinem als verstorben bezeichneten Vater Rudolf II., vor Otto I. und Adelheid und weit vor seinen Brüdern Konrad und Rudolf^{142a)}, woraus man schließen kann, daß auch Burchard als bereits verstorben gedacht war. Reymond¹⁴³⁾ entschied sich trotz aller Schwierigkeiten für den 1. April 962 als Datum der von ihm schon erschlossenen Privaturkunde Bertas, die BL als Vorlage gedient habe. Foerster¹⁴⁴⁾ versuchte, alles durch die Annahme zu klären, daß Handlung und Beurkundung auseinandergefallen wären und die Beurkundung am 1. April 962 stattgefunden habe, wobei vergessen worden sei, der inzwischen erfolgten Rangerhöhung Ottos und Adelheids Erwähnung zu tun.

¹³⁹⁾ A. Bruel, Etudes sur la chronologie des rois de France et de Bourgogne d'après les diplômes et les chartes de l'abbaye de Cluny aux IX^e et X^e siècles, BECh. 41 (1880) 360 ff.; A. Hofmeister, Deutschland und Burgund im früheren Mittelalter (1914) S. 74–104.

¹⁴⁰⁾ Poupardin, Royaume de Bourgogne S. 403.

¹⁴¹⁾ Hofmeister, ZGO. 64, 229.

¹⁴²⁾ Ebd. S. 222, wodurch F. de Gingins-la-Sarra, Les trois Burchard archevêques de Lyon au X^e et XI^e siècle, Mémoires et Documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse romande 1. Serie 20 (1865) 323, überholt ist.

^{142a)} Das Verwandtschaftsverhältnis ist freilich nur hier ausdrücklich belegt.

¹⁴³⁾ Reymond, Rev. hist. vaudoise 19, 274.

¹⁴⁴⁾ Foerster, ZSchwG. 23, 621–630.